

PRONG

Prong

Release: 6. November 2026

New Yorker Metal-Legenden PRONG drehen mit 14. Album eine Siegerrunde

Der New Yorker Untergrund, im Zentrum der ikonische Punk-Club CBGBs, hat viele Ikonen geboren – doch nur eine davon sind **PRONG**! In den späten Achtzigern neben Gorilla Biscuits, Madball, Sick Of It All und Biohazard gegründet, hoben sich **PRONG** auf prägenden Alben wie ***Beg To Differ*** (1990) und ***Cleansing*** (1994) durch melodisches Gespür hervor, das sie auch zu Dauergästen der legendären MTV-Sendung „Headbangers Ball“ machte. Mit einem Sound, der den klassischen New York Hardcore mit ansteckendem Groove und Industrial-Textur verbindet, legten **PRONG** den Grundstein für zahlreiche Stilrichtungen von Post Hardcore über Groove und Industrial Metal bis hin zum Crossover Thrash. Seit ihrer Gründung tourte die Band durch die ganze Welt, spielte überall von Wacken bis Brutal Assault, und kehrt nun triumphal mit ihrem bandbetitelten Napalm-Records-Debüt zurück – ***Prong*** erscheint am 6. November 2026.

Als neues Aushängeschild greift ***Prong*** auf die Bandbreite der Einflüsse zurück, auf die **PRONG** ihr Vermächtnis bauen. Glühende Thrash-Anteile werden im eröffnenden „*The Banner*“ zu üppigen Refrains, bevor sich die Intensität in „*New Commission*“ erhöht. „*The Uprising*“ setzt auf Industrial-Kante und schärft Synths über pulsierendem Two-Step zu Waffen, während „*Uncertain Truth*“ höchst melodisch und mit besonders packender Hook daherkommt. Folgend drücken **PRONG** den Hörenden das durchschlagende „*Fear The Sun*“ vor die Brust, welches klassische New-York-Hardcore-Pit-Gewalt beschwört. Sänger und Gitarrist Tommy Victors Chops kommen besonders in „*Proportionate Response*“ zur Geltung, einer glühenden Anstiftung zur Vergeltungsjustiz, bevor „*Simulated Drowning*“ das Album einen weiteren Schritt nach vorne bringt. Das abschließende „*Our Continuance*“ führt ***Prong*** mit bedrohlichem Unterton und disharmonischen Breakdowns zu seinem verheerenden Schluss.

Mit Mixing und Mastering von Andy Sneap klingt das Album knackig durchschlagend. Hinzu kommen Victors konfrontierende Texte, die Hörende komplexe Themen wie die Stichhaltigkeit der Wahrheit, Selbsthemmer und Altruismus hinterfragen lässt. Dynamisch-mutig, ideologisch getrieben und musikalisch ansteckend ehrt ***Prong*** das Vermächtnis der Band – einer Erinnerung daran, weshalb **PRONGS** Erfolg von solcher Langlebigkeit geprägt ist!